



3. Einwohnergemeindeversammlung Kilchberg

Donnerstag, 28. November 2024, 20.00 Uhr
Pfarrscheune Kilchberg

Vorsitz: Marcel Aeschbacher

Protokoll: Tina Weiss

Anwesend:

Stimmbürgerinnen und Stimmbürger	25
Gemeinderätinnen und Gemeinderäte	3
Gemeindeschreiberin Tina Weiss (ohne Stimmrecht)	1

Entschuldigt: Martin Thommen
Sandra Thommen

Gemeindepräsident Marcel Aeschbacher begrüsst die anwesenden Einwohner und Einwohnerinnen zur heutigen Gemeindeversammlung.

Der Vorsitzende führt durch die Versammlung. Er stellt fest, dass die Einladung an die Haushalte rechtzeitig verteilt wurde.

://: Als Stimmzähler werden Viviane Liebherr und Rafael Wiesner vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 5. September 2024

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung, das Beschlussprotokoll verlesen zu lassen.

://: Das Beschlussprotokoll wird verlesen und einstimmig genehmigt.

://: Die Traktandenliste wird wie vorgeschlagen einstimmig genehmigt.

2. Anpassung der Besoldungsliste

Marcel Aeschbacher erläutert das Traktandum ausführlich und erklärt die Beweggründe für die Anpassung der Besoldungsliste gemäss untenstehender Liste.

		seit 2018	ab 1.1.2025
Sitzungsgeld Behörden/Kommissionen	pro Stunde	28.—	35.—
Gemeindeweibel	pro Gang	30.—	100.—
	pro Std.	28.—	35.—

Diese Erhöhung verursacht in Kilchberg ungefähr Mehrkosten von Fr. 1'800.—.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt, den neuen Besoldungsansätzen für das Sitzungsgeld für Behörden und Kommissionen und für den Gemeindevorstand per 1. Januar 2025 zuzustimmen.

://: Den neuen Besoldungsansätzen für das Sitzungsgeld für Behörden und Kommissionen und für den Gemeindevorstand per 1. Januar 2025 wird einstimmig zugestimmt.

3. Beitritt zum Trägerverein Naturpark Baselbiet

Gemeinderätin Karin Güdel stellt die wichtigsten Punkte zu den bereits sehr ausführlichen Erläuterungen in der Einladung vor, welche aus Sicht des Gemeinderates für einen Beitritt sprechen.

Andreas Imhof möchte wissen, welche möglichen Projekte vorliegen. Karin Güdel erklärt, dass die Landschaftsplanung ein Thema sein könnte. Weiter konkrete Projekte liegen noch nicht vor. Dies müsste zusammen erarbeitet werden.

Gertrud Wiesner weist darauf hin, dass 25% dann trotzdem von den Gemeinden selbst getragen werden muss.

Raphael Wiesner bringt als Gegner einige Argumente gegen den Naturpark Baselbiet vor. Die Hälfte des Naturpark-Budgets wird für die Personalaufwendungen investiert. Seiner Meinung nach bleiben nur noch 40% des Budgets für die Gemeinden übrig.

Karin Güdel entgegnet, dass für die Umsetzung von Projekten Personen nötig sind und diese auch Lohnkosten generieren.

Es werden weitere Punkte von Raphael Wiesner vorgebracht, welche negativen Auswirkungen ein Naturpark Baselbiet aus Sicht der Gegner auf verschiedenste Fälle haben kann.

Myriam Wyprächtiger ist der Meinung, dass nicht nur die Fr. 5.00 pro Einwohner anfallen werden, sondern auch Kosten für Sitzungen usw. generiert werden. Man darf auch die niedrigen Kosten nicht ausser Acht lassen. Im Managementplan Naturpark Baselbiet steht, dass Kilchberg nur bedingt geeignet ist für die Projektierung. Es folgen weitere Beispiele.

Gertrud Wiesner erläutert, dass beim Giessen das Land an Pro Natura verkauft wurde, damit ein Projekt gemacht werden konnte. Das Projekt hat mehr gekostet als das Land selbst und die Umsetzung ist nicht gewinnbringend im Vergleich zu vorher. Dadurch überzeugt es nicht, weitere Projekte in diese Richtung zu finanzieren.

Es werden verschiedene Verständnisfragen gestellt und weitere Diskussionen geführt. Es steht im Raum, dass nicht klar informiert wurde, dass nochmal über die Parkcharta/Parkvertrag an der Einwohnergemeindeversammlung abgestimmt werden muss. Einige Anwesenden sind der Meinung, dass man nach dem Beitritt zum Trägerverein Naturpark Baselbiet nicht mehr aus dem Projekt aussteigen kann.

Karin Güdel verweist auf die Erläuterungen, in welchen ganz klar steht, dass voraussichtlich Ende 2027 an einer Einwohnergemeindeversammlung über die Park-Charta und den Parkvertrag abgestimmt wird und auch noch in der Betriebsphase ab 2029 die Möglichkeit besteht, den Park zu verlassen, falls die Errichtungsphase nicht überzeugen konnte.

Gertrud Wiesner ist der Meinung, dass vor allem durch Thomas Zumbrunn, Gemeindepräsident Rütenberg Druck auf die anderen Gemeinden ausgeübt wurde.

Myriam Wyprächtiger schlägt vor, dass man lieber Nein stimmt und abwartet was ausgearbeitet wird und danach entscheidet, ob man mitmachen will oder nicht.

Martin Schmutz geht davon aus, dass der Park vor allem auf den Tourismus und die Gastronomie ausgelegt werden wird. Er ist der Meinung, dass man den Park in Tourismuspark umbenennen sollte. Das Geld soll lieber in die bereits schöne Flora und Fauna der Umgebung in Zusammenarbeit mit dem Verein Natura am Wälbärg fliessen.

Andreas Imhof befürchtet, dass falls Kilchberg nicht beitrifft, die Chance verpasst wird, Einfluss zu nehmen.

Andreas Wiesner ist genau anderer Meinung und schätzt die Gefahr kleiner ein, den falschen Schritt zu machen, wenn man vorerst abwartet.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung dem Trägerverein Naturpark Baselbiet beizutreten.

::/:: Der Beitritt zum Trägerverein Naturpark Baselbiet wird mit 8 Ja, 19 Nein und einer Enthaltung abgelehnt.

4. Neuer Konzessionsvertrag Elektrizitätsnetz zwischen der Gemeinde und der Elektra Baselland

Marcel Aeschbacher führt durch das Traktandum und erläutert die wichtigsten Punkte.

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den Konzessionsvertrag Elektrizitätsnetz mit der Elektra Baselland (EBL) zu genehmigen und den Gemeinderat zu ermächtigen, den Vertrag zu unterzeichnen.

::/:: Der Konzessionsvertrag Elektrizitätsnetz mit der Elektra Baselland wird einstimmig genehmigt und der Gemeinderat wird ermächtigt den Vertrag zu unterzeichnen.

5. Festsetzung der Steuer- und Gebührensätze für das Jahr 2025

Die Steuer- und Gebührensätze erfahren gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen. Gemäss vorherig behandeltem Traktandum sieht der neue Konzessionsvertrag mit der EBL vor, dass ab dem Jahr 2026 die Gemeinde selber den Betrag der «Abgaben und Leistungen an das Gemeinwesen (KAL)» festlegen kann. Die KAL-Abgabe wird deshalb neu in die Liste der Steuer- und Gebührensätze aufgenommen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den unveränderten Steuer- und Gebührensätzen zuzustimmen.

::/:: Die Steuerfüsse für juristische und natürliche Personen sowie die Gebührensätze inkl. der KAL-Abgabe von 0.34 Rp./kWh. für das Jahr 2025 werden einstimmig genehmigt.

6. Genehmigung Budget 2025 der Einwohnergemeinde

Finanzchefin Karin Güdel erläutert das Budget und geht auf einige Detailpositionen ein.

Myriam Wyprächtiger hat eine Frage zu der Gesamtplanung Niederfeld in der Investitionsrechnung. Karin erklärt, dass der Betrag noch offen ist. Es soll mindestens die Hälfte beim Kanton

eingefordert werden. Die vorliegende Zahl ist eine Empfehlung einer Raumplanerin und eines Architekten.

Ernst Grieder möchte wissen, ob beim OB auch berücksichtigt ist, dass es bereits einige Löcher hat und möchte wissen, ob Offerten eingeholt wurden. Marcel Aeschbacher bejaht die Offerteinholung und bezüglich der Ausarbeitung verlässt man sich auf die Fachpersonen, welche das fachmännisch umsetzen werden.

Myriam Wyprächtiger fragt, was die Aufgaben des Werkhofes seien, da scheinbar auch sämtliche Offerten vom Werkhof eingeholt würden. Sie fragt sich, ob dies nicht die Aufgabe der Gemeinderäte wäre.

Marcel Aeschbacher erklärt, dass für den Werkhof eine Betriebsanalyse erstellt wurde und in dieser genau definiert wurde, welche Aufgaben der Werkhof ausführen muss und welche nicht.

Nachdem keine weiteren Wortbegehren vorliegen, verliest Andreas Wiesner den Bericht der Rechnungsprüfungskommission.

Antrag

Die Rechnungsprüfungskommission und der Gemeinderat beantragen der Gemeindeversammlung, das Budget der Einwohnergemeinde 2025 zu genehmigen.

://: Das Budget 2025, welches einen Aufwand von Fr. 1'121'150.- und einen Ertrag von Fr. 997'750.--, und daraus resultierend einen Aufwandüberschuss von Fr. 123'400.— vorsieht, wird mit 27 Ja und einer Enthaltung genehmigt.

7. Kenntnisnahme Aufgaben- und Finanzplan 2025-2029

Karin Güdel führt durch das Geschäft und erläutert anhand einer Präsentation mögliche kurz- bis mittelfristige Entwicklungen. Karin Güdel hält fest, dass der Finanzplan nur zur Kenntnis genommen werden kann.

Andreas Imhof bedankt sich bei Karin Güdel für den Aufgaben- und Finanzplan. Seit langem liegt ein Finanzplan vor, der fundiert und brauchbar ist. Mit diesem Finanzplan kann gearbeitet und die Zukunft geplant werden.

Die Arbeit von Karin Güdel wird mit einem Applaus verdankt

8. Verschiedenes

- Karin Güdel informiert über das Vorgehen und den Zeitplan vom Niederfeld. Der Gemeinderat lässt sich ein Jahr Zeit für die Erarbeitung einer sauberen Grundlage und möchte Fachpersonen und Einwohnenden miteinbeziehen.
- Karin Güdel informiert über die Vermietung des Gemeindehauses. Pascal Breitenstein aus Zeglingen sucht Räumlichkeiten für sein Architekturbüro und der Gemeindesaal im 1. OG wird voraussichtlich ab dem 1.1.2025 an ihn vermietet. Das Wahlbüro würde zukünftig im Gemeinderatszimmer tagen. Die Nutzung der Pfarrscheune ist bis auf Weiteres gewährleistet und dies ohne Kostenfolge.
- Die Ölsammelstelle in Kilchberg wird nur wenig genutzt. Diese soll aufgehoben werden.
- Die Treppe vom Wolfgalgengstutz ist eine Räumung nur von Hand möglich und Salz kann nicht eingesetzt werden, da dies der Splitbeton nicht verträgt. Im Winter wird die Treppe gesperrt und ein Schild montiert, welches darauf hinweist, dass kein Winterdienst erfolgt.
- Es folgen Informationen über den Grundlagenbericht der drei Gemeinden Rütenberg, Kilchberg und Zeglingen und die erfolgte Infoveranstaltung am 23. November 2024. Der Grundlagenbericht ist auf der Homepage publiziert. Weiter haben sich alle dreizehn Gemeinderäte für eine vertiefte Prüfung einer Fusion ausgesprochen.

Die nächste Einwohnergemeindeversammlung findet am 5. Juni 2025 in Kilchberg statt.

Gemeindepräsident Marcel Aeschbacher bedankt sich bei seiner Ratskollegin und seinem Ratskollegen, bei der Gemeindeschreiberin und bei sämtlichen Behördenmitgliedern für die geleistete Arbeit. Nachdem keine weiteren Wortbegehren gestellt werden, kann der Vorsitzende die Versammlung mit dem besten Dank an die Anwesenden um 22.30 Uhr schliessen. Gemeindepräsident Marcel Aeschbacher lädt zum traditionellen Umtrunk, bewirtet durch den Verein Kilchberg läbt, ein.

NAMENS DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

Der Präsident:

Die Gemeindeschreiberin

Marcel Aeschbacher

Tina Weiss